

Reico RF 244 Baujahr 1927/28

Gerätebeschreibung

Herbert Börner, Ilmenau

Originalbeitrag erschienen in: FUNKGESCHICHTE Jg. 17 (1994) Nr. 97, S. 180 - 182

Dieser 4-Röhren-Zweikreiser zeigt mit der "in Wellenlängen geeichten Skala" und dem charakteristischen Zeiger das typische Gesicht des Reico-Empfängers der zwanziger Jahre. Auch die Form der Knöpfe und der Friktions-Feintrieb gehörten von Anbeginn der Reico-Fertigung zum Standard. Selbst die ersten Netzempfänger 1928/29 wiesen die gleichen Merkmale auf. Erst zu Anfang der dreißiger Jahre veränderte sich das Erscheinungsbild der Reico-Empfänger grundlegend.

Das Gehäuse des RF 244 besteht aus massiv Eiche, die Frontplatte aus matt schwarz lackiertem Aluminiumblech. Die Bezeichnungen sind eingraviert und weiß ausgelegt. Der Aufbau macht einen soliden, fast aufwendigen Eindruck. Zur Entkopplung ist jede Langwellen-Zylinder-spule von einer Kupferabschirmung umgeben; die Mittelwellenspulen sind um 90° gegeneinander versetzt.

Ein durchgehendes Chassis gibt es nicht, sondern jeder Schaltungsteil (Vorkreis-spulen, HF-Röhre mit Neutrodon, Audionspulen, NF-Teil mit Audion-, NF- und Endröhre) ist auf je einer eigenen Platte aus schwarzem Pressmaterial montiert.

Der Hebel zur Betätigung des Wellenschalters liegt innen, so dass jedesmal beim Wechsel der Deckel geöffnet werden muss.

Die Schaltung weist den RF 244 als normalen Zweikreiser mit kleinen Besonderheiten aus. Die Antennenan-kopplung erfolgt kapazitiv über einen Drehko an eine Anzapfung des Primärkreises. Sie dient der Lautstärkeregelung. Zur optimalen Gleichlauf-einstellung sind gleich zwei separate, jedem Paket des Zweigangdrehkos parallel geschaltete Korrekturdrehkos vorhanden. Als Rückkopplungsspule dient die Anodens-pule der HF-Röhre, so dass der Rückkopplungsdrehko einfach zwischen den Anoden von HF- und Audionröhre liegt.

So weit alles prima, nur der Versuch einer Neutralisation ging gründlich daneben, hat man doch das Neutrodon zwischen Anode und Gitter der HF-Röhre gelegt und somit die Gitter-Anoden-Kapazität erhöht, anstatt sie - wie es das Prinzip der Neutralisierung vorsieht - zu kompensieren! Doch dank der geringen Steilheit der RE 064 kommt die Anordnung auch so nicht ins Schwingen und ein Drehen am Neutrodon bleibt ohne jede Wirkung.

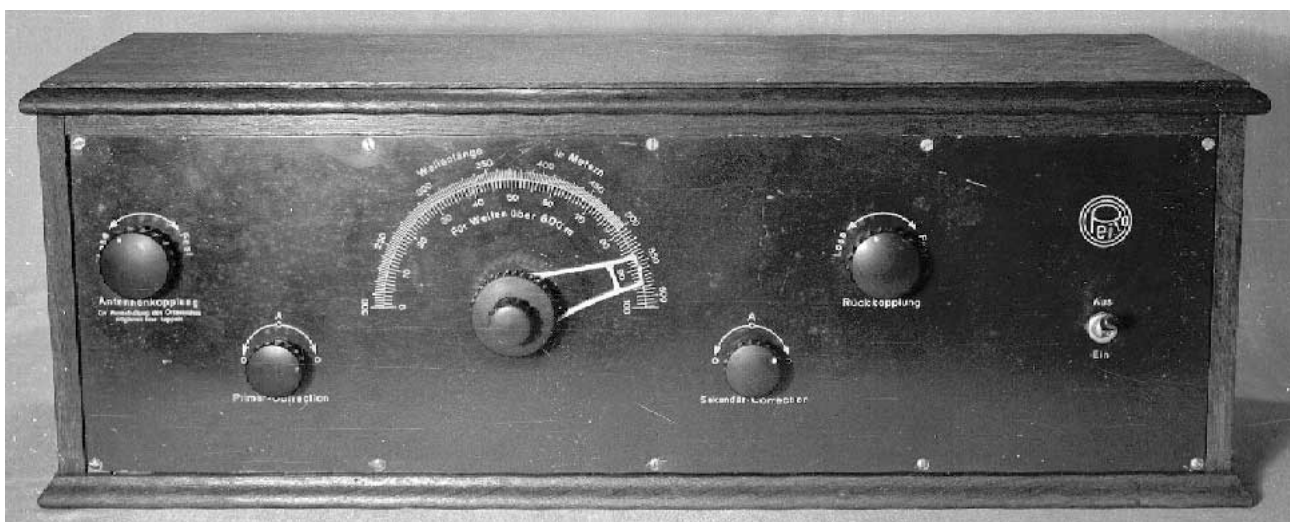


Bild 1: Die Frontansicht wird durch die Reico-typische Skala geprägt.



Bild 2: Bei geöffnetem Deckel erkennt man die um 90 Grad zueinander versetzten Spulen.

Der NF-Verstärker ist RC-gekoppelt. Die Koppelkondensatoren sind mit 2000 cm nicht gerade üppig dimensioniert. Auf eine gute Basswiedergabe legte man damals keinen großen Wert. Die richtigen Arbeitspunkte der Röhren werden durch Spannungsabfall an fest eingestellten Heizwiderständen erzeugt (ein einziger Widerstand mit Abgriffen). Nur die Endröhre erhält eine zusätzliche Gittervorspannung von - 6 V.

Entsprechend dem Aufbau, der Schaltungsart und der Röhrenbestückung ist die Empfangsleistung des Gerätes erwartungsgemäß gut.

Der damalige Preis des Empfängers wurde im Prohaska-Katalog 1927/28 mit 293,50 RM "ohne Röhren" angegeben. Für die vier Röhren waren nochmals etwa 35,- RM zu veranschlagen, so dass mit ein Gesamtpreis von stolzen 325,- RM zu rechnen war. G

